

nämlich als Pseudo-Grundbesitzer an verschiedene Geschäftsleute größere Partien Obst und Liegen sich überall ein hübsches Darangegeben. Als die Betrügereien dann zutage kamen und vor etwa einem Monate die Strafanzeige erstattet wurde, flüchtete das saubere Ehepaar ins Ausland, wie man hört in die Schweiz.

(Unter dem Siegel des Weichtgeheimnisses.) Im Sommer d. J. wurde im Schulgebäude in Mezolombardo ein bedeutender Geldbetrag entwendet. Wie uns heute gemeldet wird, richtete nun der Dekan Don Sandri in Mezolombardo eine Erklärung an das dortige Bezirksgericht, wonach ihm ein Unbekannter 956 Kronen unter dem Siegel des Weichtgeheimnisses behufs Rückstellung übergeben und die zwei-jährige Zeit als verdächtig verhafteten Feuerwehrmänner als am Diebstahle ganz unbeteiligt bezeichnet hat.

(Abschaffungen.) Das Polizeikommissariat Trient hat zwei Brüder, den 22 Jahre alten Liberio und den 18 Jahre alten Cirillo Greffani, Maurer aus Lanco (Provinz Udine), aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit aus Österreich abgeschafft.

(Ein Schwindler.) Aus Trient wird uns geschrieben: Ein Bauernsohn aus der Umgebung von Trient begab sich zu einem hiesigen Wirte und bot ihm ein schönes, ausgerüstetes Militärpferd an, das er beim Gasthose San Marco stehen habe. Der Wirt ging den Handel ein und zahlte ihm 180 Kronen aus. Als er aber tags darauf das Pferd in Trient holen wollte, stellte es sich heraus, daß er betrogen worden war. Die begüterten Eltern des Schwindlers werden wahrscheinlich den Schaden ersetzen.

(Ein neues Postamt.) Mit heutigem Tage, dem 16. Jänner, gelangt in Lodrone (vol. Bezirk Tione) ein k. k. Postamt mit ganzjähriger Funktionsdauer mit der amtlichen Bezeichnung „Lodrone“ zur Errichtung. Die dort bisher wirksame Postablage wird mit dem gleichen Zeitpunkte aufgelassen. Das neue Postamt, welches sich mit den gewöhnlichen Dienstfunktionen einschließlich des Postsparkassendienstes zu befassen hat, erhält seine Verbindung mit dem Postnetz durch Einschaltung in die bestehenden Automobilfahrten Tione—Ponte Caffaro, deren Verkehr mit dem oben bezeichneten Zeitpunkte auf die Strecke Tione—Lodrone beschränkt wird, so daß das Postamt Lodrone den Ausgangs- bzw. Endpunkt der bezeichneten Fahrten zu bilden hat. Zwischen dem österr. Postamt Lodrone und dem ital. Postamt Ponte Caffaro findet eine dreimal täglich vom erstbezeichneten Amte bediente Postauswechslung statt. Der Postbezirk des Postamtes Lodrone umfaßt die Gemeinde Darzo mit den Ortshäusern Darzo, Lodrone und Ricomassino.

(Bürgermeisterwahl.) In Ala fand am 13. d. M. die Wahl des Bürgermeisters statt; es wurde als solcher Herr Pietro Pallaver wiedergewählt.

(Eine gesunde Gegend.) Man schreibt uns aus Dornbirn: Zu Höchst, in der Rheinniederung, leben derzeit nahezu hundert Personen im Alter von 70 bis 97 Jahren. Vier Einwohner zählen 90 bis 97 Jahre. Gewiß kein schlechtes Zeichen für diese Gegend.

(Zusammenstoß auf dem Bodensee.) Man schreibt uns aus Bregenz: Vor dem Hafen von Romanshorn gerieten am Donnerstag früh die Schiffskurse b353 (Trajektkurs, Dampfer „Prinzregent“ und r164 Passagierkurs, Dampfer „Rhein“) infolge dießen Nebels in gefährlicher Weise aneinander, so daß die im Schleppe des Kurfes b353 befindlichen Rähne beschädigt wurden. Ein Zusammenstoß der Dampfer wurde im letzten Moment durch Signale der Schiffskapitäne glücklicherweise hintangehalten.

(Von der Schiffbarmachung des Oberrheins.) Wie man uns aus Bregenz berichtet, sind die Handels- und Gewerbetreibenden von Innsbruck und Bozen neuerdings dem Internationalen Rheinschiffahrtsverbande als Mitglieder beigetreten. Am 19. d. M. werden die Vertreter der beteiligten Regierungen in Konstanz zusammentreten, um über die Vergebung der Projektierungsarbeiten für die Schiffbarmachung des Oberrheins zu verhandeln.

(Der Postverkehr in der Weihnacht- und Neujahrsperiode bei den Postanstalten in Innsbruck.) In Innsbruck 1 wurden in der abgelaufenen Weihnachts- und Neujahrsperiode 7404 Fahrpostsendungen aufgegeben, 2669 kamen für loco an; in Innsbruck 2 wurden 5930 aufgegeben, 16.531 kamen an, 250.000 wurden umgeleitet; in Innsbruck 3 wurden 1809, in Innsbruck 4 883, in Innsbruck 5 520 und in Innsbruck 6 385 Fahrpostsendungen aufgegeben. Insgesamt wurden 16.931 Fahrpostsendungen aufgegeben, 19.200 kamen für loco an und 250.000 wurden umgeleitet. Der Postfrachtenverkehr hat sich gegen das Jahr 1909 um 72.858 Stück erhöht. — Der von den hierbezüglichen Bahnposten auf den von denselben befahrenen Strecken Kufstein—Ala, Innsbruck—Lindau, Salzburg—Buchs und Innsbruck—Fulpmes in der Weihnachtsperiode 1910 ermittelte Postfrachtenverkehr belief sich auf 231.813 Stück gegen 220.362 im Jahre 1909. — Der Briefpostverkehr bei den Postämtern Innsbruck 1 und Innsbruck 2 während der Neujahrsperiode stellt sich wie folgt dar: 1. in der Abfertigung: gewöhnliche Briefe und Drucksachen 320.760, Korrespondenz-(Ansichts-)Karten 367.900, rekommandierte Briefpostsendungen 14.200, Postanweisungen 3200, Summe 706.060. 2. In der Ankunft: Briefe, Drucksachen und Muster 447.254, Korrespondenz-(Ansichts-)Karten 328.315, Zeitungen 28.393, Summe 813.962. Im ganzen wurden an Briefpostsendungen um 29.767 Stück mehr gegen das Jahr 1909 behandelt.

(Trauung.) Am 10. Jänner fand in der Stadtpfarrkirche zu Trient die Trauung des Fel. Filomena Bergeriner mit Herrn Hans Stadler, Revidenten und Heizhaus-Souschef der Südbahn-Gesellschaft in Bozen statt.

(Todesfälle.) Am Samstag abends verschied in Innsbruck nach kurzer Krankheit Herr Gustav Seelos, Oberingenieur der k. k. priv. Südbahn i. N., im 80. Lebensjahre. In Innsbruck starben ferner Frau Marie Baum, Private, 34 Jahre alt, und Herr Josef Zwinger, Handelsagent, 71 Jahre alt, und Herr Hans Markart, Dieser war 30 Jahre lang Mesnergehilfe an der Pfarre St. Nikolaus und stand im 82. Lebensjahre. Markart war im Kriegsjahre 1848 ausgerückt. Am 14. d. M. verschied im Innsbrucker Krankenhaus die Gattin des Gutsbesizers „zum Müller“ in Gnadenwald, Katharina Unterberger, geb. Kludner, eine Tochter des verstorbenen Besitzers von Speckbacher's Geburtshaus in Gnadenwald, und den vielen Besuchern desselben wohl bekannt. Der Gatte und fünf unmündige Kinder, wovon das jüngste 14 Tage alt, trauern um die unersehbliche Mutter. — In Mühlau hat die Witwe Christine Brugger, Private, im Alter von 74 Jahren das Zeitliche gesegnet. — In Hall starb infolge eines Schlaganfalles Fräulein Aloisia Niederwieser, 69 Jahre alt. — In Flaurling verschied am 13. d. M. die Bäurin Maria Grill geb. Wackerle im Alter von 70 Jahren. — In Trient ist Frau Anna Dörner, geb. Ehrenfeldnerin, Waldausseherswitwe, gestorben. — Aus Tiers schreibt man uns vom 14. d. M.: Gestern verschied hier Frau Anna Billgrattner, im Alter von 61 Jahren, Witwe nach dem im Jahre 1894 auf der Marmolata verunglückten Bergführer Johann Billgrattner. An der Bahre trauern drei Söhne, von denen einer Gendarmepostenführer und einer Lehramtskandidat an der Innsbrucker Hochschule ist. — Nach längerem Krankenlager starb im Alter im hohen Alter von 83 Jahren die Großgrundbesitzerin Frau Ursula Witwe Sölva geb. Andergassen. Neben mehreren Enkelkindern trauern an der Bahre der Verstorbenen ein Sohn und zwei Töchter, von denen eine in Innsbruck die Gemahlin des Arztes Dr. Pripi ist. — In Trient verschied am 13. d. M. Herr Domenico Molinari im Alter von 73 Jahren. — In Rovereto starb am gleichen Tage Frau Fortunata Witwe Miori, Mutter des Gemeindevarztes Dr. Silvio Miori in Andalo und des Richters Luigi Miori. — Aus Füssen berichtet man uns: Am 14. d. M. wurde die im Höchst verstorbenen, 80 Jahre alte Katharina Helbock, in ihrer Heimatgemeinde Füssen beerdigt. Von der Verstorbenen befanden sich zwei Söhne schon seit Jahren in Chicago in

Nordamerika als Fleischhauer. — In Füssen ist Frau Elisabeth Witwe Pinz im Alter von 86 Jahren gestorben.

Das argentinische Fleisch in Innsbruck.

Gestern, Sonntag, vormittag um 10 Uhr war das hier eingelangte argentinische Fleisch vollständig ausverkauft. Die letzten Fleischmengen, zumeist Bratenfleisch, wurden ohne Rücksicht auf die bessere Qualität um 1 Krone 50 Heller an ärmere Leute verkauft. In nicht mehr als 14 Stunden wurde daher ein Quantum von 120 Ochsenvierteln, im Gewichte von 10.160 Kilogramm, an die Konsumenten verabgibt. Welche achtunggebietende Arbeit hierbei geleistet wurde, mag daraus hervorgehen, daß die 40 Fleischhauer Innsbrucks per Woche nicht mehr als 60 Ochsen aufhaken. In der städt. Markthalle aber wurde beispielsweise an einem einzigen Tage ein Fleischquantum, das der Gewichtsmenge von 20 Ochsen entsprechen würde, verarbeitet. Sieben Fleischhauer und zwei Gehilfen waren beim Ausschneiden tätig. Sechs Gefällsbdiener besorgten unter der Leitung des Herrn Rechnungsoffizials Mr. Wopp die Kassengeschäfte. Das Fleisch war, entgegen den eingelaufenen Berichten der Triester Studienkommission, von vorzüglicher Qualität, was von Seite der Approvisionierungskommission der Stadt Innsbruck mit freudiger Überraschung aufgenommen wurde.

Um der Bevölkerung der Stadt möglichst entgegenzukommen, wurde, wie bereits berichtet, schon am 13. Jänner, nach der Ankunft des Fleisches, mit der Zerlegung der Viertel begonnen, was bei dem hartgefrorenen Fleische keine geringe Anstrengung erforderte. Es möge nur angedeutet werden, daß bei dieser Tätigkeit, die bis in die Nachtstunden währte, mehrere Eisenbeile zersplitterten. Am genannten Tage wurde das Fleisch von dem Leiter des Stadtveterinäramtes, Herrn Obertierarzt Strohschneider, einer sanitären Untersuchung unterzogen. Da der Andrang des einkaufenden Publikums am 14. Jänner ein sehr lebhafter war, wurde das am Vortage aufgehakte Fleisch bereits um 10 Uhr ausverkauft. Am meisten Nachfrage war nach der ersten und vierten Qualität. Im allgemeinen wurden selten mehr als acht Kilogramm von einer einzelnen Partie gekauft. Von der vierten Qualität, (Wadjschinken, Gollaschfleisch), die übrigens außerordentlich gerühmt wurde, erfolgte die Abgabe von amtswegen nur bis zum Höchstausmaße von vier Kilogramm. Ubrigens war das Gedränge in der Halle so groß, daß mehrere Personen ohnmächtig wurden.

Große Verdienste um die Leitung der ganzen Geschäftsabwicklung hat sich der Obmann des städt. Approvisionierungskomitees, Herr Gemeinderat Bernhard Bösmayr, sowie die Herren Mr. Gröbner und Schweiggel erworben. Ohne zu ermüden, sah man die drei genannten Gemeinderäte von früh bis abends in der städt. Markthalle, wo sie überall ratend, helfend und ordnend eingriffen. Die Aufsicht über die Einteilung des Fleisches in vier Qualitäten besorgte in musterger Weise der städt. Hallenmeister Kaufmann, der aus dem neuen Schlachthofe von amtswegen in die Markthalle beordert worden war.

Samstag, den 14. Jänner wurde dem Stadtmagistrate von der hiesigen k. k. Statthalterei kundgemacht, daß auch den Innsbrucker Fleischhauern der Verkauf von argentinischem Fleische unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften vom k. k. Ackerbauministerium gestattet worden sei. Da die diesbezüglichen Verhandlungen behufs Übernahme des noch vorhandenen Fleisches am 14. Jänner mit der Fleischhauergesellschaft zu keinem Abschlusse führten, wurde der Rest am 15. Jänner in der Zeit von 8 bis 11 Uhr ausverkauft.

Wie sich bereits jetzt überblicken läßt, ist das finanzielle Ergebnis dieser Aktion des städt. Approvisionierungskomitees ein durchaus befriedigendes. Bei Übernahme weiterer Fleischsendungen aus Argentinien durch die Innsbrucker Fleischhauer, dürften letztere ohne Zweifel in ihren geschäftlichen Erwartungen kaum getäuscht werden, ohne daß der Preis erhöht werden müßte. Sollten jedoch wider Erwarten die Verhandlungen mit der Innsbrucker Fleischhauergesellschaft und dem